

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.
Vierteljährlicher Preis:
in Smünd bei der Expedition
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Smünd und
Welzheim 38 fr.

Rems-Beitung.

(Vormals Remsthal-Bote.)

Einrückungsgebühr für die
dreispaltige Zeile 2 fr., für
ausländische Inserate 3 fr.
Bestere Einrückungen nach
besonderer Uebereinkunft.
Inserate können Tags zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Smünd & Welzheim.

Nro. 112.

Auflage 1500.

Freitag, 14. Juni 1867.

Neueste Posten.

Berlin, 12. Juni. Wie die „Provinzialcorrespondenz“ meldet, wird der Schluß des preussischen Landtags voraussichtlich am 24. Juni durch den Finanzminister stattfinden und soll die allseitige Verkündung der Reichsverfassung Ende Juni, die Berufung des Bundesraths Anfangs August bevorstehen.

Konstantinopel, 11. Juni. Die Nachricht von einer angeblichen Verschwörung reducirt sich darauf, daß einige tausend Jung-Türken, deren Wortführer aufgeklärte Alimas sind, bei der Pforte um Einberufung einer Nationalversammlung petitioniren wollten. Die Häufelsführer wurden verhaftet. Britische Consularberichte an Lord Lyons constatiren übereinstimmend die günstige Lage der Christen (!), und dementiren die angeblichen Niedermegelungen von Christen.

New-York, 11. Juni. Die Blätter melden, daß Escobedo den Befehl ertheilt hat, den Kaiser Maximilian am 29. (Mai, Juni?) kriegsgerichtlich abzurtheilen. General Mendez ist erschossen.

Smünd, 12. Juni. Heute Mittag traf das erste Bataillon der neu organisirten Feldartillerie, bestehend aus 1 Sechspfünder- und 2 Vierpfünderbatterien zu den Schießübungen ein.

/: **Stuttgart, 12. Juni.** Durch die politischen Wirren des vergangenen und des laufenden Jahres sind für den Neubau eines Postgebäudes an der Stelle des bisherigen zwei Baujahre verloren gegangen. Es konnte diese Zeit jedoch zu verschiedenen Arbeiten benützt und der Bau so vorbereitet werden, daß er jetzt rasch gefördert werden kann. Der Bauplatz wird in einer Breite von 190' und in einer Tiefe von 316' fast vollständig ausgenützt; nur an der Fürstenstraße bleibt noch ein kleiner Vorraum. Der ganze Bau wird aus Quadern, das Parterre-Stockwerk in Bossagen ausgeführt. In der Mitte ist die an der Schloßstraße gelegene Fronte durch ein in zwei Stockwerk reichendes reich gegliedertes Portal durchbrochen, dem ein gleiches Portal in der Fronte an der Fürstenstraße entspricht. Diese Portale, je 20' breit, bilden eine vollkommene Verbindung vom und zum Bahnhof. Die beiden Hauptfacaden sind drei- und die Verbindungsflügel zweistöckig. In den Parterrestock kommen die Post-Bureauz für das hiesige Postamt, in die Bel-Etage die Canzleilokale für die Postdirektion, und in das oberste Stockwerk,

das jedoch nur in den beiden Hauptbauten ganz ausgeführt ist, Wohnungen für die Postbeamten; in den Capavillons solche für Canzleidiener, Heizer, Portiers u. s. w. Da in der Umgebung auch die Privatbauten ungewöhnlich große Dimensionen zeigen (Hotel Marquardt, Hotel Royal u. s. w.) und da das künftige Postgebäude unter dem Eindrucke der monumentalen Bauten des Königsbaus und des Bahnhofes steht, so war es die Aufgabe des entwerfenden Künstlers, neben den überaus manigfaltigen und schwierigen praktischen Ansprüchen, die an die Errichtung des Baues gestellt wurden, auch dieser ästhetischen Seite Rücksicht zu tragen. Die Ausführung wird lehren, daß Herr Prof. Tritschler an der polytechnischen Schule die ihm gestellte Aufgabe in ebenso umsichtiger, als geistvoller Weise zu lösen verstanden.

In der letzten Woche des Monats März konnten vom Herrn Minister des Innern unter anderen Vaugesuchen von Privaten auch acht große Neubauten in Stuttgart dem Könige zur Genehmigung vorgelegt werden. Alle Verkehrs- und Selbstverhältnisse waren im Begriffe, wieder in jene Bahn der Prosperität einzulenken, in der sie sich bis zum Ausbruche des letztjährigen Krieges bewegt hatten. Da tauchte mit dem Beginne des April die Luxemburger Frage auf und alle und jede Unternehmungslust war wie weggeblasen oder durch die Creditlosigkeit in Fesseln geschlagen. Was unter diesem Drucke zu bauen, projectirt wurde, beschränkte sich im Wesentlichen auf Reparaturen, auf Stockerhöhungen u. s. w. In den ersten Maitagen wurde das Zustandekommen der Londoner Conferenz bekannt und schon am Schlusse des Pferdemarktes, der in jene Zeit fiel, zeigte sich eine größere Beweglichkeit in der Geldcirculation. Als einen kleinen Zug zum Belege für diese Erscheinung führen wir an, daß ein einziger der hiesigen Wagenfabrikanten allein 15 Luxuswagen an einem Tage verkaufte. Die Besserung der Geldverhältnisse und das Vertrauen auf eine dauernd friedliche Zukunft ist in raschem Steigen begriffen. Der Zuzug von Fremden hat wieder begonnen; reiche Familien sind im Begriffe, sich hier anzukaufen und bedeutende Summen in Wohngebäuden und Gärten anzulegen. Bei der Wahl Stuttgarts zum bleibenden Aufenthalt sind für Familien vielfach die vortrefflichen Lehr- und Erziehungsanstalten unserer Stadt ein Ausschlag gebendes Moment.

Die Abbrucharbeiten am alten Bahnhofe haben begonnen; an der alten Geleishalle wird das Dach abgehoben, wird die

Unterhaltendes.

Eine Wette.

(Fortsetzung.)

Brack ließ die Arme sinken, er starrte wie ein Wahnsinniger vor sich hin, die Leidenschaft konnte nicht austoben, sie wüthete in seiner Brust. Schmerz und Wuth zerrissen ihm das Herz. Sein Kind nannte sich elend und ertrug die Schuld. Er bebte vor dem, was er gethan. Wenn Kurt seine Annonce las, dann mußte er dies als eine Herausforderung halten. Er fühlte, daß er Alles verlor. Er eilte wieder nach dem Zeitungsbureau. Er hätte Tausende geopfert, die Annonce zurückzuerhalten. Man zeigte ihm das eben erschienene Blatt, es war zu spät.

Wie gebrochen ging er von dannen und schlich in sein Haus.

„Glaube mir,“ sagte Caroline zu ihrer Mutter, „Kurt wird den rechten Weg finden und ich werde mich dem fügen, was er für gut erkennt. Sein Herz ist edel, es wird mit Ruhe prüfen und nicht härter urtheilen, als die Ehre es fordert. Wenn nur der Vater in seiner Leidenschaft keine Schritte thut, die ihn reizen.

Er kann ein Weib nicht achten, das ihm aufgedrungen wird. Ich fürchte, der Vater hat in seinem Eifer, mich glücklich zu sehen, Dinge gesagt, die ihn argwöhnisch machen. Er muß daran glauben, daß ich ihn liebe und kein anderes Interesse dabei hege. Kann er das nicht glauben, dann wäre es ein Unglück für ihn und für mich, wenn er mich zu Altar führte. Er ist argwöhnisch. Bitte den Vater mit mir, daß er ruhig abwarte, wie Kurt sich entscheidet. Seine Liebe muß allein mein Vertheidiger sein!“

Brack hörte diese Worte und der kräftige Mann zitterte wie ein Kind. Unbemerkt von den Frauen war er in's Zimmer geschlichen. Bleich wie der Tod stand er jetzt vor ihnen.

„Caroline,“ sagte er mit bebender Stimme, fluche mir nicht. Ich habe im Wahnsinn gehandelt. Ich konnte nicht Deine Thränen sehen. Jetzt ist Alles verloren. Ich habe die Verlobung annoncirt — sie steht in den Blättern.

Caroline schaute auf, als spötte ihrer ein Dämon. Da bemerkte sie, wie ihr Vater zitterte, wie er sie voller Angst anschaute, als könne ein Wort von ihr ihn zermalmen, und laut weinend warf sie sich an seine Brust.

„Dir fluchen? Dir, der Du mich liebst, wie nie ein Vater

Schienenanlage demolirt u. s. w. Bis übers Jahr soll auch diese Halle zur Uebergabe für den Betrieb bereit sein; dann erst wird die neue Einrichtung nach ihrem vollen Werthe beurtheilt werden können

Stuttgart, 11. Juni. Heute tagte hier die Jahresversammlung der württembergischen Reallehrer unter dem Vorfige des Direktors Dr. Frisch von hier, besucht von nahezu 100 Theilnehmern im neuerbauten Zeichnungs- und Vortragsaal der hiesigen Realschule. Ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Reallehrers Kohler von Baihingen, der eine Reihe von Viaschen zu Verbesserung des Realschulwesens zur Sprache brachte.

Stuttgart, 12. Juni. Soeben vernehmen wir zu unserem herzlichsten Bedauern, daß Stadtpfarrer Dr. J a b e r in Bopfingen der Herzbeutelwasserfucht, an der er schon seit einiger Zeit darniederlag, erlegen ist. Sein Tod wird alle Diejenigen, welche den talent- und geistvollen Historiker und Schriftsteller und den gemüthlichen, sein württ. Vaterland über Alles liebenden humoristischen Gesellschafter und aufopfernden Freund — für Alle, denen er näher stand — kannten, mit tiefem Schmerz erfüllen. Leicht sei ihm Mutter Erde. W. Z.

Seine Majestät der Kaiser von Rußland und Höchst Dessen Sohn, der Großfürst Wladimir Kaiserliche Hoheit sind zum Besuche der königlichen Familie heute hier eingetroffen und im königlichen Residenzschlosse abgestiegen.

Bei **Jartheim** zog man den halbverwesten Leichnam eines gänzlich unbekanntes Mannes und etwas weiter unten am Jartfluß den eines Eisenbahnarbeiters aus den Fluten. Es ist sehr merkwürdig, wie sich gegenwärtig derartige Fälle mehren.

Mottenburg, 10 Juni. Heute Abend 7 Uhr brach in dem vom früheren Domkaplan Grim, jegigem Stadtpfarrer in Saulgau, bewohnten und seit 3 Wochen leer stehenden Domkaplaneihause (St. Brigitta), in unmittelbarer Nähe des bischöflichen Palais, auf eine bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus, das, Dank der angestregten Thätigkeit der rasch herbeigeeilten Feuerwehr, binnen einer Stunde bewältigt wurde und sich auf den abgebrannten Dachstuhl beschränkte. — Die Untersuchung hat ergeben, daß vier 5- bis 6-jährige Knaben, welche durch ein Fenster im Erdgeschoß in das gegenwärtig unbewohnte Domkaplaneihause einstiegen, mittelst vorher gekaufter Zündhölzchen, einen auf der Bühne liegenden Haufen Hobelspähne anzündeten, und als derselbe lichterloh zu brennen anfing, das Weite suchten und das Haus seinem Schicksal überließen. Die Knaben wurden noch gestern Abend spät aus den Betten geholt

Waldsee, 11. Juni. Eine besondere Festlichkeit steht uns am nächsten Montag den 17. ds. Mts. bevor, nämlich die 4. oberschwäbische Pferdeausstellung; nachdem die letzte im Jahr 1861 abgehalten worden ist, sollte sich diese Ausstellung im vorigen Jahre wiederholen, mußte aber wegen des Krieges auf heuer verschoben werden. Es werden gegen 800 Pferde erwartet; als neue Einrichtung ist die Vertheilung von Preisen aus der Staatskasse, beziehungsweise von Diplomen an die Besitzer ausgezeichnete Mutterstuten zu begrüßen, und welche als Beweis dafür angesehen werden darf, daß die hohe Staatsregierung

das Kind? Oh, zittere nicht, schaue heiter, Du hast mich wieder. Er soll nicht länger zwischen uns stehen. Er ist glücklich, jetzt kann ich ihm entsagen. Ich fühle es, der Kummer um mich hat Dir das Herz zerrissen. Vater, ich bin Dein Kind. Wer Dich nicht liebt, den kann ich nicht lieben. Das Schicksal wollte mich prüfen. Ich werde es geduldig erwarten, was es mir beschieden."

"Oh, könnte er Dich hören," seufzte Brack, „er würde mir verzeihen müssen, um Dich festhalten zu können. Linchen, ich werde ihn bitten, mir zu vergeben. Oh, Du verdienst nicht das bittere Loos, einen Vater zu haben, den die Menschen nicht achten können."

"Vater!" rief sie entsetzt und liebteste ihn zärtlich — „aller Welt will ich Dich zeigen und rufen: ich entsage Allem um Deiner Liebe willen. Gott hat mich hieher gestellt, um Dir Deine alten Tage zu versüßen, vergieb mir den Kummer, den ich Dir bereitet!"

Als sie des Abends ihr Zimmer aufsuchte, da tobte zwar der Schmerz in ihrer Brust, aber sie hatte überwunden, ein edler Entschluß stand leuchtend vor ihrer Seele und mit bebender Hand ergriff sie die Feder, um an Kurt zu schreiben, daß sie ihm entsage.

Ihre Thränen benetzten das Papier, das Herz wollte ihr brechen, aber sie schrieb den Brief zu Ende und verschloß ihn mit bebender Hand in ein Couvert.

kein Mittel unterläßt, welches als geeignet erfunden wird, auf die Hebung der Pferdezuucht vortheilhaft einzuwirken. Den Pferdebesitzern Oberschwabens insbesondere ist es nun erleichtert, sich für Haltung ausgezeichnete Thiere öffentlich Anerkennung zu verschaffen, da für jere der Besuch der hiesigen Ausstellung mit weniger Schwierigkeiten verbunden ist, als der des landwirthschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt. Wie in früheren Jahren so wird mit der Ausstellung auch diesmal eine Lotterie verbunden werden, in welcher bloß Pferde zur Verloosung kommen und wofür 25,000 Loose à 30 kr. ausgegeben wurden. Für die Unterkunft der Gäste und Pferde ist in genügender Weise Vorsorge getroffen.

Die Kinderpest ist in **Bayern** aufs Neue, und zwar diesmal in Tiefenthal bei Ansbach ausgebrochen, übrigens sind bereits alle Vorsichtsmaßregeln getroffen und der Ort militärisch abgesperrt. Bis auf Weiteres sind in Ansbach, Regierungssitz von Mittelfranken, die Viehmärkte sistirt.

Pesth, 11. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin widmen, laut Handschreiben, als Krönungsgeschenk 100,000 Dukaten für Wittwen und Waisen der Honveds und die durch Verstümmelung erwerbsunfähig gewordenen Honveds.

Handels- und Börsennachrichten.

W i n n e n d e n.

Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats Juni (den 6. Juni 1867) betragen:

- a) der mittlere Durchschnitts-Preis von 1. Centner:
D i n k e l 4 fl. 50 kr., H a b e r 4 fl. — kr.;
- b) das Gewicht von 1 Scheffel mittlerer Qualität:
D i n k e l 160 Pfund, H a b e r 170 Pfund;
- c) der hienach berechnete Preis von 1 Schffl. mittl. Qualität:
D i n k e l 7 fl. 44 kr., H a b e r 6 fl. 48 kr.

Zur Beurkundung:

Den 7. Juni 1867.

Schranenschreiberei.
Rathschreiber Greiner.

Smünd. Fruchtmarkt am 12. Juni 1867.

Getreide- Gattungen.	Voriger Preis		Neue Zufuhr		Heutiger Verkauf		Im Markt verbleibend		Höchst-Durch- schnittspreis.		Mayer Mittelpreis		Niederster Durch- schnittspreis		Verkaufs- Summe		mehr	weniger
	Säd.	Säd.	Gr.	Sp.	Säd.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
Kernen	15	24	8	25	33	7	48	7	8	6	56	58	58	—	—	—	—	42
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	5	4	16	13	4	—	—	6	34	—	—	105	4	—	—	—	—	4
Gerste	2	—	1	90	—	—	—	6	15	—	—	11	52	16	—	—	—	—
Haber	—	2	3	35	—	—	—	3	57	—	—	14	1	—	—	—	—	—
Malz	—	5	12	91	—	—	—	8	21	—	—	107	47	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe:	22	35	42	74	37	—	—	—	—	—	—	297	42	—	—	—	—	—

Wie pochte das Herz, als sie den Brief siegelte — noch einen Blick darauf, wie zum Abschiedsgruß an ihre seligste Hoffnung, ein Lebewohl an ihre welt gewordene Jugend — dann brach sie erschöpft zusammen und weinte laut, der Schmerz forderte auch sein Recht, er wollte gen Himmel schreien.

Am andern Morgen schickte sie den Brief an seine Adresse. Nur die Blässe seiner Züge, aber kein Wort der Klage verrieth, was sie gelitten. Als der Vater in der Morgenzeitung die Erwiderung auf seine Annonce las, und wüthend aufsprang, da legte sie die Arme um seinen Hals und flehte ihn an, auch ihrer zu schonen. Sie sagte ihm, daß sie an Kurt geschrieben. „Bewältige Deinen Jörn," flüsterte sie, „wie ich meinen Schmerz. Sei stolz wie er, oder liebst Du mich so wenig, um mich fortgeben zu wollen an Jemand, der sich Deiner und meiner schämt?"

Brack zog sie in seine Arme, er fühlte, was sie gelitten haben mußte, um so zu sprechen und er weinte mit ihr wie ein Kind. Aber wie der Schmerz in ihm tobte, so nagte auch die Bitterkeit an seinem Herzen. „Ich werde sie rächen!" rief er in Gedanken, „er soll auch nicht glücklich sein, während ihr Herz verblutet."

(Fortsetzung folgt.)

Mittel gegen den Hausschwamm.

(Schluß.)

Dieses Mittel besteht darin, zur Füllung eine Masse anzuwenden, welche das Entstehen des pflanzlichen Lebens verhindert, oder bereits vorhandenes vertilgt. Man hat Aehnliches schon öfter empfohlen, z. B. Mergelungen der Füllmasse mit Eisenvitriol, Schwefelabbrände u. s. w. Aber theils sind diese Mittel verhältnißmäßig theuer, theils kommen sie nur in beschränktem Maße vor.

Dagegen ist sehr billig und kann in großen Mengen geschafft werden der Sodakalk, dem sich zunächst der Gaskalk anschließt. Die sichersten Resultate erhält man unstreitig mit dem Sodakalk.

Derselbe ist im Wesentlichen ein Gemenge von kohlen-saurem, schwefelsaurem, schwefligsaurem und unterschwefligsaurem Kalk und Schwefelcalcium. Die drei letzten Bestandtheile sind es hauptsächlich, welche jedes pflanzliche Leben unmöglich machen. Wenn man nun die Füllmasse einige Zoll setzt, besonders da, wo sie mit dem Holze in Berührung kommt, mit dem Sodakalk bestreut und letzteren dann festschlägt, so ist es nicht möglich, daß Schwammkeime zur Entwicklung kommen. Das Material bindet sehr leicht Wasser, mit dem es zu einer Art Cement erhärtet und wirkt dadurch ebenfalls sehr günstig, indem es die Feuchtigkeit vom Holze abzieht. Es hat durchaus keinen übeln Geruch und schadet dem Holze nicht. Wenn keine Luft Zutritt, wie es bei richtiger Anwendung desselben der Fall ist, so bleibt es unverändert, bei Luftzutritt aber verwandelt es sich allmählig fast ganz in schwefelsauren Kalk (Gyps) um, der wegen seiner Wasserentziehung als ausgezeichnetes Mittel gegen Schwamm längst bekannt ist.

In der Fabrik zu Sarau, deren Direktor der Verfasser ist, sind über die Wirksamkeit des betreffenden Mittels gegen Schwamm verschiedene sehr interessante Erfahrungen gemacht, welche das, was man theoretisch darüber urtheilen muß, praktisch auf glänzende Weise bestätigen.

In einem Zimmer des Laboratoriums zeigte sich vor ungefähr 5-6 Jahren der Schwamm in bedeutendem Maße, die Schwellen und Unterlagsbalken, sowie die Dielbretter waren fast zerstört. Ein Schrank, der in einer Ecke stand und wenig benutzt wurde, war gleichfalls davon erfaßt, der Schwamm hatte einen Theil der unteren Bretter zerstört, war in das Innere gebrungen und hatte dort einen Haufen Gummischläuche mit unentwirrbaren Umschlingungen erfaßt. Man ließ nach Wegnehmen der Dielen und Unterlagsbalken die alte Füllmasse größtentheils entfernen, dafür den Sodakalk einschütten und feststampfen, legte nun Balken (ohne Luftzuführung zc.), ersetzte die alten Dielen durch frische, legte jedoch des Versuchs halber auch einige noch mit Schwamm behaftete Dielen wieder mit auf. Seit jenen 5 Jahren ist keine Spur von Schwamm wieder sichtbar geworden, und auch an den erwähnten, bereits inficirten Dielbrettern ist jede Spur verschwunden, sie sind aber natürlich morsch.

Kurz darauf übernahm die Fabrik ein einige Jahre vorher erbautes Haus, bei dessen Besichtigung sich herausstellte, daß in einigen nicht unterkellerten, aber mit Luftcirculation versehenen Parterrezimmern, die etwas feucht lagen, der Schwamm in ziemlich starkem Maße vorhanden war, so daß z. B. die Thürbekleidungen bis in die Höhe von 4 Fuß ganz zerstört waren. Es wurde hier eben so verfahren, wie beim Laboratorium und seit 4 Jahren ist nicht das geringste Symptom von Schwamm wieder zum Vorschein gekommen.

Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Saut- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Sautsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Befcheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterspfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterspfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. In den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Befehdes.
Oberamtsgericht Smünd.	20. Mai 1867.	Smünd.	Matthaus Kraus, Sattler in Smünd.	Donnerstag den 27. Juni 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	11. Juni 1867.	Rathhaus zu Rudersberg.	Cottlieb Schramm, Schuhmacher in Mannenberg.	Freitag den 12. Juli Morgens 8 Uhr.	"

Welzheim

Verschollener.

Der am 10. Juni 1797 geborene Johann Jakob Benninger, Metzger vom Krettenhof, Gemeinde Wäshenbeuren, ist seit langer Zeit verschollen.

Es ergeht nun an ihn oder seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen

zu Empfangnahme des — den bekannten Präsumtiv-Erben bereits im Jahr 1860 gegen Caution eventuell ausgefolgten Vermögens bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt, als ohne Leibes-Erben verstorben angenommen und sein Vermögen den

dießseits bekannten Intestat-Erben nunmehr definitiv zugetheilt werden würde.

Den 11. Juni 1867.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Smünd.

Brod-Tag

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 29 fr.,

6 Pfd. schwarzes „ 27 fr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 5 Loth.

Am 12 Juni 1867.

Stadtschultheißen-Amt.

Smünd.

Die Lieferung von
Salat- und Brennöl, Lichter, Seife,
Efig, Salz, Pfeffer, Kienruß,

feines und geringes Schweinefett für die Menage des I. Artillerie-Bataillons wird im Wege der Submission an diejenigen übertragen werden, welche bis heute Mittag die annehmbaren Offerte einreichen. Ebenso werden Knochen & Spülicht an diejenigen abgegeben, welche die besten Preise anbieten.

Den 14. Juni 1867.

Verwaltung.

Smünd.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschafts-Kaufschilling des Joseph Kraus, Haller Voten mit Sicherheit verweisen zu können, werden in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses keine Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Schulddokumente

binnen 15 Tagen
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei
unterzeichneter Stelle anzumelden.

Den 12. Juni 1867.

Rathschreiberei.
Feihl.

G m ü n d.

Krautland-Verkauf.

Zusolge gemeinderäthlichen Beschlusses
kommt im Wege der Hilfsvollstreckung gegen
Bernhard Ringenter, Schuhmacher
von hier, am

Montag den 1. Juli d. Js.

Nachmittags 3 Uhr

$\frac{1}{8}$ M. 11,9 Athn. Land

— " 7,9 " Weg.

$\frac{1}{8}$ M. 19,8 Athn., Parz.-Nr. 877 $\frac{1}{2}$ in
den Rappenwiesen, neben Johann Georg
Abel, Bäcker und dem Mühlbach, gericht-
lich angeschlagen zu 80 fl. auf der Kanzlei
der unterzeichneten Stelle im öffentlichen
Auffreich zum Verkauf.

Den 12. Juni 1867.

Rathschreiberei.
Feihl.

G m ü n d.

Heu- und Dehndgras-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. d. Mts.
Abends 6 Uhr

wird der Heu- und Dehndgrasertrag von
dem $\frac{1}{8}$ Morgen groben — vormals Aug.
Dittchen — Graben hinter der Stadt an
Ort und Stelle im Auffreich verkauft.

Den 11. Juni 1867.

Stadtpflege.
Bommas.

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

werden im Stadtwald Thannwald hinter
Weggau im Auffreich verkauft:

1 Kl. tannen Nuzholz,

20 Kl. Nadelholzscheiter, worunter zu
Nuzholz brauchbar

Den 12. Juni 1867.

Stadtpflege.
Bommas.

G m ü n d.

Rinde- & Nadelstreu-Verkauf.

Samstag den 15. Juni

Nachmittags 4 Uhr

im Stadtwald Hirtenbühl:

10 Klafter sichte Rinde,

14 Wagen Nadelstreu.

Zusammenkunft hinter's Lammwirths
Keller.

Den 13. Juni 1867.

Stadtpflege.

L o r c h.

Wirthschafts-Verkauf.



Das in den
Nummern 94.
und 102 dieses
Plattes näher
beschriebene An-
wesen des **Gottlob Reiniger**, Sonnen-
wirths. hier, kommt am

Montag den 1. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten
und letzten Mal im öffentlichen Auffreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit einge-
laden werden.

Auswärtige haben Vermögenszeugnisse
mitzubringen.

Lorch den 11. Juni 1867.

Gemeinderath.

Degenfeld.
Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.

Am Montag

den 17. Juni 1867

Vormittags 10 Uhr

wird auf hiesigem



Rathszimmer die hiesige als gesund bekannte
Sommer-schafwaide, welche 3, zum Theil im
Vorjommer auch 4 Haufen Schafe ernährt,
je nachdem sich Liebhaber einfinden, auf 1
oder 3 Jahre verpachtet, wozu die Lieb-
haber, Unbekannte mit beglaubigten Ver-
mögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.

Den 6. Juni 1867.

Gemeinderath.
Vorstand Geiger.

G m ü n d.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Plenarversammlung

am Sonntag den 16. Juni

Mittag 1 Uhr

im Gasthaus zu St. Joseph.

Tagesordnung:

- 1) Publikation der Rechnung pro 1865/66;
- 2) Wahl des Ausschusses und zugleich des
Vorstandes;
- 3) Besprechung verschiedener anderer Ge-
genstände, insbesondere über die Pfer-
dezucht, das Beschälwesen, Hagelverfi-
cherung zc.

Am 9. Juni 1867.

Der Ausschuss.

G m ü n d.

Dankfagung.



Für die große Theilnahme wäh-
rend der vieljährigen Krankheit un-
seres lieber Bruders, Schwagers und
Onkels

Joseph Wagner, Fabrikant,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte, sprechen den tiefgeföhl-
testen Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die vielen und wohl-
thuenden Beweise herzlicher
Theilnahme während dem
schmerzlichen Krankenlager
meiner lieben, leider zu früh
dahingeshiedenen Frau,



Crescenzia Egenter,

geb. Baur, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
sagt im Namen der tieftrauernden Hinter-
bliebenen den innigsten Dank.

Wilhelm Egenter, junior.

Volks-Verein.

Donnerstag Abend
bei Blassa.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderchaischen

wird zu kaufen gesucht — zu erfragen bei
der Redaktion.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

G m ü n d.

Nicht zu übersehen!



Nächsten Samstag von
10—12 Uhr ist auf dem
Marktplatz vor dem Bären
ganz guter

Most

das Jmi zu 1 fl. und 1 fl. 10 kr. zu haben.

3 Eimer guten

Most

hat billig zu verkaufen

Currle, Mechaniker.

Wegen Logisveränderung verkaufe ich ein
Quantum beste

Ruhrer Kohlen

zu billigstem Preise. **Wahl, Schlosser.**

Gut getrocknete

Kohkäse

sind wieder zu haben bei

Gerber Dahlmann.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein neuerbautes 1stodiges mit
Facade versehenes an der Straße
nach Lorch gelegenes Wohnhaus, bestehend
in zwei Logis mit je 2 heizbaren Zim-
mern nebst 95 Athn. Land beim Haus aus
freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können dasselbe täglich
einsehen und mit mir einen Kauf ab-
schließen.

Anton Ehrenwirth,
Zimmermann.

Verlorenes.

Auf dem Wege vom Bahnhof bis auf den
Marktplatz ist eine **Brieftasche** verloren
gegangen. Der redliche Finder, welcher
dieselbe zurückbringt, erhält eine Belohnung
von 1 fl. bei der Redaktion.

Eine kleinere Parthie **Nachmehl** hat
zu verkaufen **Schabel** auf'm Meer.

Eine **Scheuer** vermietet

Wahl, Schlosser.

Am Marktplatz ist ein heizbares unmöbli-
tes **Zimmer** bis Jakobi zu vermieten —
bei wem, sagt die Redaktion.

Ein **Logis**, bestehend in 3 tapezierten
Zimmern nebst Küche hat bis Jakobi zu
vermieten

J. Münz zur Harmonie.

Bis Martini ist eine Wohnung mit 3
Zimmern und den sonstigen Erfordernissen
zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
der Redaktion.

L o r c h.

Der Unterzeichnete hat auf Jakobi **1400 fl.**
Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen. **Sattler Wolt.**

L i n d a c h.

Für den Kirchenbau hier von den Ar-
beitern und Arbeiterinnen der Dittschen
Fabrik erhalten 6 fl. 18 kr., sowie von
Herrn Fabrikant **Büchler** 6 fl., wofür
herzlicher Dank gesagt wird.

Saichinger.

G m ü n d.

(Eingefendet.)

Sehr gutes **Sohenroder Bier** trinkt
man im „gelben Haus“ in Sussenhofen.
Mehrere Biertrinker.